

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tag vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das Königliche Amtsgericht, das Königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagblatt“.

Mit Humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpuzelle oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingeladnt“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kannakstellen: In Schandau: Expedition Kaufstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haafenstein & Bogler, Invalidenbank und Rudolf Woffe, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 73.

Schandau, Dienstag, den 27. Juni 1905.

49. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

Die in städtischem Besitze befindliche

## Volksbücherei

empfehlen wir erneut dem Publikum zur fleißigen Benützung. Um der vielfach verbreiteten irrtümlichen Auffassung zu begegnen, als ob die Bibliothek nur Jugendschriften enthielte, bemerken wir, daß der vorhandene, zur Zeit 914 Bände umfassende Bücherbestand, dessen Vermehrung wir uns angelegen sein lassen, zur Unterhaltung und Belehrung für jung und alt gleich geeignet erscheint und eine reiche Auswahl von Werken der bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller wie Kosegger, Gustav Freytag, Julius Wolff, Kuersbach, Jensen, Spielhagen u. a. m. an Jugendschriften, guten Romanen und Erzählungen, sowie Aufsätze geschichtlichen, naturgeschichtlichen und humoristischen Inhalts namentlich auch aus dem Gebiete des Handels und Gewerbes, und endlich gegen 100 Bände unserer besten Zeitschriften darbietet.

Dazu sind die Leihgebühren, welche natürlich bei weitem nicht die Kosten decken, außerordentlich niedrig bemessen und betragen je nach Umfang und Inhalt der entliehenen Werke nur 3—5 Pfg. für Erwachsene und 2—3 Pfg. für Kinder für jeden Band wöchentlich.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt bis auf weiteres jeden Freitag — Feiertage natürlich ausgenommen — nachmittags zwischen 4—5 Uhr in der 1. Etage des neueren Schulgebäudes durch Herrn Lehrer Sommer.

Schandau, am 18. März 1905.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.

Wiesl, Bürgerm.

## Sonderzug von Schandau am 15. Juli 1905

7 Uhr 19 Min. nachm. und am 15. August 1905 6 Uhr 25 Min. nachm. nach Wien Nordwestbahnhof. Fahrpreise für Hin- und Rückfahrt mit 45 tägiger Gültigkeit II. Kl. 28,50 Mk., III. Kl. 14,60 Mk., nach Budapest II. Kl. 56,30 Mk., III. Kl. 28,— Mk. Ausführliche Sonderzug-Übersichten auf allen sächsischen Stationen. Schluß des Fahrkartenverkaufs am Tage vor Zugabgang abends 6 Uhr. (ID. 18807) Königl. General-Direktion der Sächs. Staatseisenbahnen.

### Nichtamtlicher Teil.

#### Oesterreich-Ungarn.

Das kaum erst in die Erscheinung getretene neue ungarische Ministerium Fejervary hat bereits wieder seine Entlassung eingereicht, welcher Schritt angesichts der dem neuen Kabinett von beiden Häusern des Reichstages erteilten Mißtrauensvoten auch selbstverständlich erscheint. Kaiser Franz Josef lehnte das Entlassungsgesuch allerdings ab, trotzdem wird sich das Kabinett Fejervary kaum noch lange halten können; höchstens wird es seine Existenz bis zum Wiederzusammentritte des ungarischen Reichstages zu fristen vermögen.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus hielt der Abgeordnete Schneider bei der fortgesetzten Beratung des Budgetprovisoriums eine heftige Rede gegen die Regierung wegen der fortschreitenden Slavisierung Deutsch-Böhmens. Er kam dann auf die ungarische Krise zu sprechen und brachte hierbei einen Dringlichkeitsantrag ein, wonach das österreichische Abgeordnetenhaus sich für Aufhebung der bestehenden Gemeinschaft mit Ungarn erklären soll. Zuletzt verlas der Redner ein alldeutsches Programm, das in der Forderung der Angliederung Deutsch-Oesterreichs an das Deutsche Reich gipfelte, und schloß mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm. Bei der Beratung des erwähnten Dringlichkeitsantrages stellte sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus.

Aus Lemberg wird gemeldet, eine Eskadron des 67. russischen Ulanen-Regimentes sei mit ihren Offizieren in voller Ausrüstung nach Oesterreich desertiert, um nicht nach der Mandtschurei ausrücken zu müssen.

#### Frankreich.

In Paris wurde am Freitag wieder ein Ministerat wegen der marokkanischen Frage abgehalten. Ministerpräsident Rouvier berichtete über den Stand der Verhandlungen mit Deutschland, die einen normalen Verlauf nahmen. Vom Stadium der mündlichen Besprechungen sei man jetzt zum Stadium der schriftlichen Mitteilungen durch die Uebergabe der Note an den Vorkämmerer Fürsten Napolin übergegangen. Die Note sei gleichzeitig allen Großmächten mitgeteilt worden.

Die in Avignon erfolgte Verhaftung eines Sergeanten wird in Verbindung gebracht mit dem Verschwinden mehrerer geheimer militärischer Aktenstücke aus dem Bureau des Generalstabes, worüber eine Untersuchung eröffnet worden sein soll.

Das amerikanische Geschwader, welches Anfang Juli in Cherbourg eintreffen wird, wird aus vier Panzerkreuzern bestehen. Anlässlich dieses Besuches werden 40 Offiziere und 500 Mann von diesem Geschwader nach Paris kommen, woselbst ihnen zu Ehren mehrere Festlichkeiten stattfinden werden.

#### Spanien.

Laut einer Meldung aus Madrid hat König Alfonso das neue Ministerium Rios in folgender Zusammensetzung bestätigt: Präsidium Montero Rios, Inneres Garcia Prieto, Auswärtiges Saint Roman, Finanzen Urzaj, Krieg Weyler, Marine Villanueva, Ackerbau Romanones, Justiz Pena, Unterricht Mellano.

#### Rußland.

Die innere Lage in Rußland erweist sich fortgesetzt als höchst kritisch. In der polnischen Fabrikstadt Lodz kam es am Freitag zu förmlichen Straßenkämpfen. Barricaden wurden errichtet, die vom Militär im Sturm genommen wurden. 50 Personen wurden getötet und 200 verwundet. Es herrscht allgemeiner Aufruhr. Der Kriegszustand soll verhängt werden. Ferner feuerte in Genschtchau Freitag nacht Militär in eine mehrtausendköpfige Arbeitermenge; es gab zwei Tote und mehrere Verletzte. Die Bäcker streiken; es herrscht Brotmangel. Eine Nachricht vom 24. Juni berichtet: In Lodz kamen

während der ganzen Nacht blutige Aufruhrszenen vor. Fast ununterbrochen hörte man Gewehrsalven und es ereigneten sich schreckliche Szenen. Die Zahl der Opfer wird bis auf 2000 Tote und Verwundete angegeben. Auch viele Militärpersonen sind gefallen. Zwei Bomben sind geworfen worden. Aller Betrieb stockt. — Wie dem Kurier Warschawski aus Lodz über die dortigen Straßenkämpfe gemeldet wird, begann der Kampf, nachdem in allen Fabriken der Aufruhr ausgebrochen war, an zwanzig Stellen der Stadt, an denen Barricaden errichtet waren, die eine Höhe von zweifüßigen Häusern erreichten. Es kämpften etwa 60000 bewaffnete Arbeiter gegen vier Regimenter Infanterie, ein Kosaken- und ein Dragoner-Regiment, die General Exten befehligte. Die Barricaden wurden von den Truppen mit Hilfe von Sappeuren gestürmt. Eine Infanterie- und eine Kavallerie-Division sind zur Verstärkung der Garnison in Lodz eingerückt. — Sehr böse sieht es speziell auch im Kaukasus aus, wo die Mohamedaner an verschiedenen Punkten eine Armenierhege ins Werk gesetzt haben, worüber grauenhafte Einzelheiten vorliegen. Ferner haben mohamedanische Rebellen, deren Zahl auf 40000 geschätzt wird, dem russischen Militär blutige Gefechte geliefert.

Die Petersburger Oberpresbbehörde untersagte den Zeitungen, fernerhin die Rede des Kaisers an die Semstwo-Abordnung zu interpretieren. Als Grund wird angeführt, einige Blätter hätten die Rede des Kaisers, obgleich sie nicht den geringsten Hinweis auf die Möglichkeit einer Aenderung der Staatsgrundsätze enthielt, doch dahin ausgelegt, daß die Einberufung einer Volksvertretung auf Grundlagen, wie sie in den konstitutionellen Staaten Westeuropas bestehen, bevorziehe.

#### Amerika.

Präsident Roosevelt legt sich immer energischer für die Schaffung einer großen amerikanischen Flotte ins Zeug. In einer Rede, welche er zu Williamtown (Massachusetts) hielt, führte er aus, er würde lieber sehen daß die Nation die Monroe-Doctrin und den Panama-Kanal aufgäbe, als daß sie zwar auf der Monroe-Doctrin und dem Bau des Panama-Kanals beharre, sich aber weigere, für die einzigen Mittel zu sorgen, die ein Volk der Achtung der übrigen Völker würdig machen. Amerika müsse mit dem Bau von Schiffen fortfahren und die Flotte auf dem höchsten Punkte der Leistungsfähigkeit erhalten oder es müsse aufhören, danach zu streben, eine große Nation zu sein. Präsident Castro von Venezuela hat in einem Dekret vom 22. Juni bestimmt, daß in Carenero, 75 Meilen östlich von La Guayra, ein Zollhaus errichtet werden soll. Die Nachricht hat in Washington lebhaftes Interesse erregt, in Anbetracht der Tatsache, daß durch die Errichtung dieses Zollhauses die den Gläubigernächten verpfändeten Zölle von La Guayra wesentlich herabgesetzt werden.

#### Ostasien.

Zur Friedensfrage zwischen Rußland und Japan liegt aus Washington folgende Neuter-Meldung vom 23. Juni vor: Aus amtlichen Quellen verlautet, daß die russisch-japanischen Verhandlungen infolge einer Erkrankung des Grafen Lambsdorff einen unbedeutenden Aufschub erfahren haben. Präsident Roosevelt habe die Antwort Rußlands auf seine letzten Vorstellungen, welche vermutlich den Abschluß eines Waffenstillstandes betreffen, noch nicht erhalten. Der Aufschub bedeutet nicht eine Stockung der Verhandlungen. — Aus Guntshulin, dem russischen Hauptquartier in der Mandtschurei, liegt folgendes Dementi vor: Die Nachricht des „Daily Telegraph“ aus Tokio, daß die Armee Linewitschs von den Japanern von allen Seiten umzingelt sei, ist vollständig unwahr und erfunden. Die Japaner stehen vor der Linie der

## Jetzt

ist es Zeit, für unsere Postabonnenten, ihr Abonnement zu erneuern, sofern sie eine Unterbrechung in der Zustellung dieser Zeitung am 1. Juli vermeiden wollen.

Ferner seien diejenigen Abonnenten, welche die „Sächsische Elbzeitung“ in den hiesigen Ausgabestellen (Herrn Förster, Seine, Knüpfel) abholen, darauf aufmerksam gemacht, die Abonnementsarten auf das 3. Quartal bis zum 30. Juni zu erneuern.

### Politische Rundschau

#### Deutsches Reich.

Die „Kieler Woche“ nimmt im Beisein des Kaisers ihren programmmäßigen Fortgang. An der am Freitag abgehaltenen Segel-Regatta des kaiserlichen Yacht-Clubs nahmen der Kaiser und der Großherzog von Oldenburg an Bord des Schonerkreuzers „Meteor“ teil; der „Meteor“ wurde Sieger und errang hierdurch den von Frau Krupp gestifteten Preis.

König Friedrich August von Sachsen traf am Freitag vormittags um 8 Uhr in Straßburg zur Besichtigung des sächsischen Fußartillerie-Regiments Nr. 12 in Metz ein. Auf dem Bahnhofe wurde er empfangen von dem Gouverneur von Metz, General von Hagenow, der gesamten Generalität, dem als Ordonnanzoffizier des Königs während seines Meher Aufenthaltes befohlenen Hauptmann Koesler, dem Bezirkspräsidenten von Lothringen, dem Bürgermeister von Metz, dem kaiserlichen Polizeipräsidenten Baumbach u. a. Der König begrüßte die erschienenen Herren freundlich. In seiner Begleitung befanden sich General à la suite Generalmajor von Alrod, der Flügeladjutant des Königs, Oberstleutnant von Schönberg, der königlich sächsische Kriegsminister von Hausen und dessen Adjutant Major von Craushaar. Der König begab sich zunächst nach dem Bezirkspräsidium, vom Publikum allenthalben mit brausenden Hochrufen empfangen. Die Stadt war aufs reichste geschmückt. Der König von Sachsen besichtigte in Metz Freitag nachmittags die Kaserne des sächsischen Fußartillerie-Regiments und fuhr dann nach dem Fort „Manteuffel“, wo er dem Exercieren mit einer Mörserbatterie beiwohnte. Gegen 6 Uhr kehrte der König nach der Stadt zurück und nahm den Dom in Augenschein. — Der König verlieh dem Bezirkspräsidenten von Lothringen das Komturkreuz II. Kl. des Albrechtsordens. — Am Sonnabend besichtigte König Friedrich August von Sachsen das Archiv im Regimentspavillon. Um 8 Uhr nahm der König an einem Diner des Grafen Zeppelin-Mschhausen teil. Am Sonntag früh begab sich der König, wie am Sonnabend, ohne Begleitung zu Fuß nach der Kathedrale und verdrückte dort ein Gebet. Hierauf stattete der König dem katholischen Militärseelsorger von Metz einen Besuch ab und besichtigte dann das Militärlazarett. Um 9 Uhr 3 Minuten trat der König seine Reise nach Münster a. Stein an, um dort seine beiden Söhne zu besuchen.

Der preussische Eisenbahnminister v. Budde hat dem Redakteur der „Tägl. Rundschau“ erklärt, er denke nicht daran, die bestehenden Sonntagsfahrkarten bei der bevorstehenden Personentarifreform zu beseitigen. Alle für bestimmte Wohlfahrtszwecke bestehenden Vergünstigungen, wie Arbeiterwochenkarten, Sonntagsfahrkarten, Ferienzüge usw. bleiben im gleichen Umfange wie bisher und in derselben Art auch bei der erwähnten Reform bestehen. Der Minister hat sich bei den Verhandlungen bezüglich der Tarifgemeinschaft der deutschen Eisenbahnverwaltungen ausdrücklich die Beibehaltung dieser Wohlfahrtszwecken dienenden Ausnahmen vorbehalten.

russischen Südfront, die Russen Auge in Auge mit dem Feinde und bewachen jede seiner Bewegungen. — Nach einer Meldung der „Times“ aus dem Hauptquartier des Generals Nogi hat die Tätigkeit Witschitschenko nach dem Eintreffen von Verstärkungen zugenommen. Die Japaner fanden, um den russischen Einfall zu vereiteln, am 17. Juni zwei Kolonnen gegen Witschitschenko, der umkehren mußte. Während dieser Operationen wurde Prinz Friedrich Leopold von Preußen beinahe gefangen genommen. — Eine amtliche Depesche aus Tokio berichtet über verschiedene für die Japaner günstige Geschehnisse in der Gegend von Jingschang. — Eine Neutermeldung aus Washington besagt: Es wird als unwahrscheinlich betrachtet, daß ein Waffenstillstand zwischen Rußland und Japan abgeschlossen wird, ehe die Bevollmächtigten zusammentreffen. Dies ist nicht vor Mitte August zu erwarten.

### Lokales und Sächsisches.

Schandau. Die am Sonnabend, den 24. Juni zur Ausgabe gelangte 9. Nummer der Amtlichen Kurliste von Bad Schandau weist 557 Parteien mit 1080 Personen auf.

Die Betriebsleitung der Schandauer Elektrischen Straßenbahn gibt im Inzeratenteil der heutigen Nummer eine Einteilung von Tarifstrecken und deren Fahrpreise bekannt, die am 1. Juli d. J. in Kraft tritt und bei jedermann eine beifällige Aufnahme finden wird. Wir empfehlen unseren Abonnenten, sich die betreffende Bekanntmachung auszusuchen und aufzubewahren.

Der Leipziger Männerchor, welcher in den deutschen Sängerkreisen durch seine außerordentlich tüchtigen Gesangsleistungen unter der Leitung seines Chorleiters Gustav Wohlgenuth, einen rühmlichen Namen erworben hat, wird am 1. und 2. Juli seine Sängerschaft nach dem Elbtale richten. In Wadwig bringen am 1. Juli, nachmittags 5 Uhr, die Sänger, etwa 200 an der Zahl, dem König Friedrich August eine gefangliche Huldigung dar, worauf sie mit Schiff nach Pirna fahren. Dasselbst geben sie am Abend zum Besten des König Albert-Denkmal in den Tannensälen, bei günstiger Witterung im Freien, ein Konzert. Die Vortragsordnung enthält die neuesten Chöre von H. Weder, Fr. Hegar (auf besonderen Wunsch auch das „Totenvoll“) A. v. Othegraven, Zerlett, Nietsch und Wohlgenuth. Auch ein Chor von dem Pirnaer Kantor Vieber „Fürchte Dich nicht!“ wird mit gesungen werden. Für besondere Abwechslung sorgt ein aus Mitgliedern des Vereins gebildetes Soloquartett, dem ebenfalls ein vorzüglicher Ruf vorausgeht. Am 2. Juli fahren die Sänger mit Schiff und Bahn nach Aufsig um dort zum Besten für den Deutschen Schulverein zu wirken. Möge ein voller Erfolg der Lohn für ihre Bestrebungen sein.

Sonderzüge nach Wien. Wie in vergangenen Jahren wird die Staatsbahnverwaltung wiederum Sonderzüge zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden nach Wien über Tetschen mit Anschluß nach Budapest in Verkehr setzen. Die Abfahrt erfolgt von Leipzig Dresdner Bahnhof Donnerstag, den 13. Juli nachmittags 3 Uhr 10 Minuten, die Ankunft in Wien Nordwestbahnhof am anderen Morgen 7 Uhr 43 Minuten. Von Dresden Hauptbahnhof wird Sonnabend, den 15. Juli ein Sonderzug nachmittags 6 Uhr 15 Minuten nach Wien (Ankunft Nordwestbahnhof am anderen Morgen 9 Uhr 31 Minuten) abgefahren. Ein weiterer Sonderzug verkehrt Dienstag, den 15. August und zwar nachmittags 3 Uhr 10 Minuten ab Leipzig Dresdner Bahnhof und 5 Uhr 36 Minuten ab Dresden Hauptbahnhof. Seine Ankunft in Wien Nordwestbahnhof findet am anderen Morgen früh 7 Uhr 43 Minuten statt. In Chemnitz werden zu den Sonderzügen von Leipzig am 13. Juli und 15. August, in Pirna und Schandau dagegen zu den Sonderzügen am 15. Juli und 15. August Sonderzugsfahrkarten ausgegeben. Die Weiterfahrt von Wien nach Budapest hat mit fahrplanmäßigen Zügen zu erfolgen. Die Fahrkarten erhalten eine 4stägige Gültigkeitsdauer und kosten von Leipzig nach Wien in II. Klasse 39,10 Mk. und in III. Klasse 22 Mk., nach Budapest 66,90 Mk. in II. Klasse und 35,40 Mk. in III. Klasse, von Dresden Hauptbahnhof nach Wien in II. Klasse 31,10 Mk. und in III. Klasse 16,40, nach Budapest in II. Klasse 58,90 Mk. und in III. Klasse 29,80 Mk. Hervorzuheben ist, daß die Rückfahrt mit Schnellzügen — mit Ausnahme des Nachschnellzuges Nr. 1 Wien-Tetschen in III. Klasse — ohne Nachzahlung ausgeführt werden kann. Alles Nähere hierüber, sowie über die sonstigen Bestimmungen ist aus der jetzt erschienenen Uebersicht zu ersehen, welche auf Verlangen bei den größeren sächsischen Stationen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrscheine in Leipzig, Grimmaische Straße 2, in Dresden-Alttadt, Wiener Platz 3 und in Chemnitz, Bahnhofsvorplatz, unentgeltlich abgegeben wird. Wenn die Zusammenführung mit der Post erfolgen soll, ist eine Dreipennigmarke der Bestellung beizufügen.

Personenwagen dritter Klasse mit Wascheinrichtung. Ein Fortschritt ist mit der Ausstattung von Personenwagen dritter Klasse mit Wascheinrichtung gemacht worden. Die vom Dresdner Hauptbahnhofe allerdings wohl nur in Schnellzügen laufenden neueren vierachsigen Wagen sind in den Aborten mit Waschtischen versehen, deren Waschbecken unklippbar eingerichtet sind. Zur Erneuerung und Ergänzung des Wassers in den Becken sind außerdem noch zwei umfängliche Wasserkannen vorhanden, sobald der Wasservorrat für längere Strecken ausreicht. Uebrigens sind die Aborträume noch mit Wasserflaschen und Trinkgläsern ausgestattet. Das ganze macht einen recht angenehmen und sauberen Eindruck.

Die Leipziger Mission unter den Balamba in Engl. Ostafrika hatte auch im vergangenen Jahre unter den alten Schwierigkeiten zu leiden. Zu ihren fünf Stationen gehörten sieben Gottesdienstlokale und dreizehn Predigtplätze. Neben den zehn europäischen Missionaren standen zwei eingeborene Gehilfen im Dienst. Den Gottesdienst besuchten sonntäglich zirka 675 Personen,

zu den 101 Christen kamen noch 18 durch die Taufe hinzu. In acht Schulen wurden 378 Kinder unterrichtet.

Zur Erziehung nervenschwacher Kinder. In einer Zeit, in welcher dank der Fast und der Aufreißung des Erwerbslebens die Nervenschwäche beinahe zur Volkskrankheit geworden ist, ist es natürlich nicht zu verwundern, daß auch die Zahl der nervenkranken Kinder in der Zunahme begriffen ist. Der Reim der nervösen Veranlagung ist vererblich. Dazu kommt, daß nervenranke Eltern ihren Kindern naturgemäß auch nicht die richtige Erziehung geben können und verkehrte Erziehung, geistige Ueberanstrengung, zu frühzeitige Teilnahme am Genußleben, das Ueberleben gewisser Kinderkrankheiten lassen dann in den meisten Fällen die schlummernde Disposition zum Ausbruch bringen. Solche Kinder brauchen dann gar nicht in körperlicher Hinsicht nervenkrank zu sein, ihre Nervenschwäche äußert sich vielmehr in ihrem ganzen geistigen und gemüthlichen Verhalten. Sie sind leicht reizbar, verlieren schon bei geringen Veranlassungen das feilsche Gleichgewicht, in der Schule ernüden sie rasch und vermögen oft nur schwer ihre Gedanken zu konzentrieren, sie erreichen daher oft nur schwer ihr Klassenziel und leiden vielfach an Schlaflosigkeit und Appetitsstörungen. Solche Kinder verlangen eine besondere Erziehung, die der Eigenart dieser krankhaften Störungen angepaßt sein muß. Die Eltern müssen vor allem das Seelenleben ihrer Kinder zu erkennen suchen und ihre Erziehungsmethode muß ebenso weit entfernt sein von alterer Strenge wie von übertriebener Nachsicht. Sie muß vor allem eine gleichmäßige sein, vor gemütherregenden Erschütterungen sind diese Kinder ebenso zu bewahren wie vor geistiger Ueberanstrengung. Wenn solche Kinder in der Schule schwer fortkommen, dann soll man sie ruhig ein Jahr die Klasse wiederholen lassen. Alkohol, Kaffee und Tee ist diesen Kindern streng zu verjagen. Sehr gut wirken dagegen zur Kräftigung des Nervensystems öftere kurze, warme Bäder mit fahlen Ueberziehungen, lauwarme Abwaschung des Körpers und ausgedehnte Gewährung von Bettruhe. Mit der Anwendung körperlicher Strafen sei man vorsichtig, da solche oft schwere Nervenerschütterungen im Gefolge haben. Gewisse Genüsse dürfen diesen Kindern nicht zu frühzeitig gewährt werden: Theater, Anteilnahme an Gesellschaften usw. Auch zu viel Lektüre kann schädlich werden. Wenn die Eltern nicht selbst instande sind, ihre Kinder zu erziehen, wenn sie gar den Kindern durch ihr Familienleben ein böses Beispiel geben, dann tun sie besser daran, wie der Freiburger Psychiater Prof. Pfister mit Recht verlangt, ihre nervenschwachen Kinder geeigneten Familien zur Erziehung zu übergeben.

Blutüberströmung aufgefunden wurde am Mittwoch in Papstsdorf in ihrer Behausung die 75 Jahre alte Wirtschaftsauszüglerin Christ. Eleonore F. Wie sich ergab, hatte die Greisin, die wegen Kränklichkeit in Schwermut verfallen war, sich mit einem Rasiermesser die Kehle durchschnitten und so ihren Tod herbeigeführt.

Das Ehrenpräsidium über das bevorstehende Gau-turnfest in Reusstadt i. S. hat Herr Bürgermeister Dr. Windler in entgegenkommendster Weise übernommen. — Das Festprogramm für das Gau-turnfest umfaßt ungefähr folgendes: Sonnabend, den 1. Juli, von 1/2 1/4 Uhr nachmittags ab Empfang der ankommenden Turner und Begleitung derselben nach dem Festbureau „Hotel Stern“. Dasselbst Ausgabe der Fest- und Wohnungskarten. Abgabe der Fahnen in der Turnhalle. 1/2 7 Uhr nachmittags Kampfrichterprüfung (Turnhalle.) 7 Uhr nachmittags Beginn des Wettturnens ebendasselbst. 1/2 9 Uhr abends Beginn des Kommerzes im großen Saale des Schützenhauses. Sonntag, den 2. Juli, 5 Uhr früh Wettkampf. 6 Uhr früh Fortsetzung des Wettturnens. Bis 12 Uhr mittags Empfang der ankommenden Vereine. 10 Uhr vormittags Gemeinturnen der Gauortnerschaft am Barren und Geräterturnen der Gauriegen fürs Chemnitzer Kreisfest. (Festplatz.) 1/2 1 Uhr nachmittags Abholen der Festjungfrauen. 1 Uhr nachmittags Stellen zum Festzuge an der Turnhalle. Begrüßung der Festgäste auf dem Marktplatz seitens der Stadtvertretung. Aufnahme der Ehrengäste in den Festzug. Derselbe bewegt sich durch die Bischofswerdaer Straße nach dem Marktplatz, Aufstellung vor dem Rathaus, Böhmisches Straß, Mühlweg, Oststraße, Böhmisches Straß, Albertstraße, Bahnhofplatz, Bahnhofstraße, Markt, Dresdner Straße, Schützenstraße und zum Festplatz. Auf dem Festplatz Begrüßung durch den Vorsitzenden des Turnvereins Neustadt. 1/2 3 Uhr nachmittags allgemeine Gau-Freilübungen, hierauf Geräterturnen und Spiele der Bezirke des Gau, dann Reulenschwingen und Kreisfreilübungen mit Dauerkampf, zum Schluß Kärtturnen und Verkündigung der Sieger. Am Montag finden Ausläge nach dem Unger, Gögingerhöhe und Berghaus statt, während 8 Uhr abends Festball im Schützenhause veranstaltet wird.

Gottkeuba. Der Bahnbau geht seiner Vollendung entgegen. Diese Woche wird die Bahn die ersten Gäste nach Gottkeuba befördern. Am Dienstag nachmittag traf der erste Bauzug ein. Lokomotive „Hiland“ und Wagen waren mit Birken geschmückt. Viele Schwierigkeiten hat der Bau gehabt. Besonders waren solche hinter dem Johann Georgen-Bad in Berggießhübel zu überwinden. An der kurzen Strecke, etwa 50 bis 60 Meter lang, hat man fünf Monate zu arbeiten gehabt, weil die zu bewältigenden Felsmassen ungemein hart waren, aber auch zu schnell miteinander abwechselten. Granit, Eisenstein, Kalk, Bauschiefer, Porphyrit usw. folgen so schnell aufeinander, daß die erprobten Arbeiter manchmal vor einem Nägelf standen. Wer die geologische Sektionskarte von Berggießhübel studiert hat, kann dort interessante Gesteinsbildungen eingehend in Augenschein nehmen. Die Bahnweiche wird am 30. Juni erfolgen, während der Betrieb am 1. Juli seinen Anfang nehmen wird.

Dresden. Der Katarrh der Königin-Witwe ist in steter Abnahme begriffen. Das Allgemeinbefinden der hohen Frau ist ein gutes. Täglich unternimmt sie in die Umgegend von Sibyllenort Ausläge.

Schmud-Korso von Kraftfahrzeugen in Dresden am 2. Juli 1905, nachmittags 5 Uhr, vor Sr. Majestät

dem König Friedrich August. Den Herren Teilnehmern, welche den Blumenschmuck für ihre Fahrzeuge selbst besorgen wollen und nicht bei dem Komitee bestellt, sei mitgeteilt, daß sich bei dem Ausschuss folgende Firmen für Dekorationen gemeldet haben: Blumenhandlungen von Knauer, Hermann Hesse, Julius Konrad, S. Schery, Olga Schneegast, Clara Wätner, Albert Wunderlich, Wilhelm & Börner. Es bleibt den Herren Automobilisten überlassen, sich an eine dieser Firmen zu wenden. — Der Bau der in Aussicht genommenen Tribüne ist seitens der zuständigen Behörde genehmigt worden, sobald mit dem Bau derselben am 26. d. M. begonnen werden wird. Den Verlauf der Eintrittskarten hat der Invalidentank, Dresden, Seestraße 5 I., übernommen. Die Karten sind daselbst von 10 bis 4 Uhr erhältlich. Ein Plan liegt dort ebenfalls aus.

Die Kosten der hochbaulichen Arbeiten für den im Großen Ostragehege zu Dresden zu errichtenden städtischen Vieh- und Schlachthof werden auf 8250000 Mk., ausschließlich der auf 246000 Mk. berechneten Kosten der Errichtung einer Beseitigungsanstalt geschätzt. Die Kosten der tiefbaulichen Arbeiten sind nach den Akten auf 3500000 Mark taxiert worden. Als Zeitpunkt der Fertigstellung des neuen Vieh- und Schlachthofes ist der 1. Oktober 1908 in Aussicht genommen. Bei der Herstellung der Planung ist die Ein- und Ausmündung der künftigen Pieschener Elbbrücke in Berücksichtigung gezogen worden.

Ein Liebesdrama hat sich in Niedersteina bei Pulsnitz zugetragen. Die aus Königsbrück stammende, seit kurzem in Großröhrsdorf in Dienst gestandene Helene Mietling wurde von ihrem Geliebten, Edwin Anders aus Niedersteina, erschossen. Der Mörder, welcher sich ebenfalls zu erschließen versuchte, ist verhaftet. Er war bis vor kurzem im Emailierwerk zu Königsbrück beschäftigt.

Chemnitz. Die neue königliche Landesanstalt in der Vorstadt Altendorf wird vom 25. August an von den Jünglingen bezogen, die zum Teil aus den Ferien zurück direkt dorthin kommen, teils werden die während der Ferien in den alten Anstalten zurückgebliebenen dorthin übergeführt. Die Anstalt soll eine Erziehungsanstalt für Blinde und Schwachsinrige ganz Sachsens sein, sobald also die längst vorhandenen staatlichen Erziehungs-Anstalten dieser Art, die zu Dresden, Moritzburg und Königswartha für Blinde und die zu Rostock und Großhennersdorf bei Herrnhut für Schwachsinrige bestehen, dort zusammengelegt werden. Demnach sind auch sämtliche Beamte, die für die neue Landesanstalt gebraucht werden, schon vorhanden. Weiter soll die Anstalt nicht eine Pflege-, sondern eine Erziehungsanstalt sein. Alle Blinden und Schwachsinrigen Sachsens, die staatlichen Anstalten überwiesen werden sollen, werden künftig dorthin gebracht. Dort wird zunächst festgestellt, ob sich die Jünglinge bildungsfähig erweisen oder ob sie gänzlich bildungsunfähig sind. Die letzteren werden dann von dort aus in die neu auszugestaltende Pflegeanstalt zu Großhennersdorf geschickt.

Zur Erinnerung an ihren am 12. März verstorbenen Gatten, Herrn Kommerzienrat Hermann Haubold in Chemnitz, hat Frau Marie Haubold zugleich im Namen ihrer Kinder zum Zwecke der Errichtung eines Unterstützungsfonds vorerst 150000 Mk. gestiftet, deren Zinsen im Interesse der Beamten und Arbeiter der Firma C. G. Haubold jun. verwendet werden sollen. Diese Schenkung ist erfolgt anlässlich des 60. Geburtstages des Heimgegangenen.

Durch eine Gasolinexplosion wurden in Lugau drei junge Leute schwer verletzt. Beim Restaurateur und Konditor Raschke war aus dem Gasolinestoff für die Lichtanlage Gasolin in die Wasserpumpe gedrungen und hatte das Wasser unbrauchbar gemacht. Zwei Lehrlinge Raschkes und sein Sohn wurden angewiesen das Wasser zu untersuchen. Sie schöpften eine Kanne voll und kamen auf den Gedanken, das mit Gas versetzte Wasser anzuzünden. Dabei fiel ein noch glimmendes Streichholz in die Tiefe der Pumpe, wodurch die Gase in ihr unter heftigem Knall explodierten. Die beiden Lehrlinge erlitten schwere Brandwunden; der Sohn Raschkes, der auf dem Deckstein der Pumpe stand, wurde durch den Luftdruck in die Tiefe geschleudert.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin. Der Kaiser befahl zum Herbst die Formierung zweier Geschwader der aktiven Schlachtflotte von je acht Linien Schiffen mit fünf Flaggoßizieren. Es treten die Schlachtschiffe „Preußen“, „Gefen“, „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ hinzu. Der Panzerkreuzer „Prinz Heinrich“ wird durch den Panzerkreuzer „Yorl“ ersetzt.

Zur Kaiserparade des 8. Armeekorps, die am 11. September in Urmitz bei Koblenz stattfindet, werden unter anderen auch der Großherzog von Baden, Prinz Leopold von Bayern, Prinz Georg von Wales und Prinz Ferdinand von Rumänien zugegen sein.

Der Reichszentraler Fürst Bälou empfing am Sonntag den französischen Botschafter Bihour.

Ein schweres, am Freitag nachmittag über Berlin niedergegangenes Gewitter richtete in mehreren Stadtteilen erheblichen Schaden an. Der Blitz zündete mehrfach. Ein wolkenbruchartiger Regen überflutete in vielen Stadtteilen die Keller.

Im städtischen Zentralviehhof zu Berlin wurde am Freitag abend der 60jährige Viehtreiber Wilhelm Lange, der einen Bullen Futter in die Krippe werfen wollte, von diesem aufgepießt und getötet.

Bremen. Der Naturheilverein „Natur“ erhielt von Bremer Kaufleuten die Summe von 65000 Mark geschenkt zum Ankauf eines Landgutes, das zu einem Erholungshaus eingerichtet wurde und in kurzer Zeit seiner Bestimmung übergeben werden wird.

Hamburg. Der Eisenbahnsiskus bewilligte für die Hinterbliebenen des kürzlich bei dem Eisenbahnunfall in Neustadt am Rübenberge (Provinz Hannover) getöteten Rentiers Senator Dr. Heinrichs und des Maurermeisters

Rebberoth 100 000 beziehungsweise 200 000 Mark Entschädigung. Die beiden Genannten waren bei einer Wagenfahrt von einem Zuge getötet worden, da der Streckenwärter die Schranke nicht geschlossen hatte.

Zum Kieler Raubanfall. Das Befinden des bei Kiel überfallenen und ausgeraubten Oberleutnants J. S. Arnolbi hat sich, wie berichtet wird, derart gebessert, daß eine Lebensgefahr nicht mehr vorhanden ist.

Den drei Rowdys, die den Oberleutnant Arnolbi überfielen, ist man auf der Spur. Auf dem Wege zwischen Kiel und Gettorf überfielen sie neuerdings ein Mädchen. Sie wurden verjagt und verloren die Uhr Arnolbis.

Die Luftfahrtssteuer brachte im vorigen Jahre der Stadt Halle an der Saale über 111 000 Mark ein, die hauptsächlich auf das Konto Villetsteuer fallen.

In Görlich überfuhr an einer Straßenecke ein Lastwagen ein achtjähriges Mädchen, das einen Kinderwagen mit einem Kinde fuhr. Das Mädchen wurde getötet, das kleine Kind leicht verletzt.

Wiesbaden. Der König von Dänemark ist mit seinem Bruder, dem Prinzen Hans von Schleswig-Holstein am Sonntag mittag nach Gmunden abgereist.

Die Stadtbehörden zu Emden beschloßen die Aufnahme einer halben Million Anleihe bei der Landesversicherungsanstalt in Hannover, wovon 30 Doppelhäuser für 120 Arbeiterfamilien erbaut werden sollen.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien. Die österreichische Regierung hat ein genaues Programm für die Ausführung der Wasserstraßen während der nächsten Jahre ausgearbeitet. Das Programm betrifft die Regulierung der Moldau, Elbe, Weichsel und die Vorbereitungen für einen Donau-Oder-Kanal. Der Kostenaufwand beläuft sich auf 50 Millionen Kronen. Die Arbeiten müssen bis Ende 1908 vollendet sein.

In Zonsdorf bei Herrnskretschken hat vorigen Donnerstag ein siebenjähriger Knabe einen gleichalten Mädchen zwei Finger der linken Hand abgehakt. Der Kleine hatte ein Beil erwischt und da die Kinder sich am Hackstock zu schaffen machten und öfters aus Scherzen auf den Hackstock griffen, schlug der Junge mit dem Beile zu, als gerade eines der Kinder die Hand darauf gelegt hatte.

**Frankreich.** Am Donnerstag wurden die Gebeine der in Dijon in den Kämpfen von 1870/1871 gefallenen Franzosen, Deutschen und Garibaldianer feierlich unter Eskorte von Truppen nach dem neuen Kirchhofe übergeführt. General Labatut widmete allen Gefallenen warme Worte des Gedächtnisses. Der Bürgermeister von Dijon ehrte besonders das Andenken der gefallenen Deutschen.

**Spanien.** Vigo. Eine aus Portugal stammende Barke kenterte im Winde. 30 Personen ertranken.

**Türkei.** Konstantinopel. Namens der sechs Botschafter hat der österreichisch-ungarische Botschafter am Sonntag der Pforte eine Note überreicht, in der auf die Annahme der bezüglich der macedonischen Finanzreform gemachten Vorschläge gedrängt wird.

**Amerika.** Indianapolis. Als am Schlusse des nordamerikanischen Turnfestes die deutschen Turner Übungen am Barren vorführten, erhoben sich 8000 anwesende Zuschauer und brachen in stürmische Beifallsrufe aus.

### Vermischtes.

— Durch das Lesen von Indianergeschichten angeregt, beschloßen zwei vierzehnjährige Schüler aus Wandsbek, über das große Wasser zu den Indianern zu gehen. Das nach ihrer Ansicht dazu ausreichende Kleingeld war leicht beschafft; der eine unterschlug einfach 3 Mk. 50 Pf., die ihm ein Geschäftsmann zur Beforgung von Einkäufen gegeben hatte, der andere maufte aus dem Schranke seiner Mutter 38 Mk. Einige Tage lang vergnügten sie sich zunächst mit Hilfe dieser Schätze in Hamburg, dann gingen sie ernsthaft auf ihr Ziel los. Nach Afrika, wo nach ihren geographischen Begriffen die Indianer wohnen, sollte die Reise gehen. Sie zogen also den Elbstrand entlang und hatten bald ein für ihre Zwecke sehr geeignetes Fahrzeug entdeckt, ein großes Zollboot, das mit Segeln, Kompaß, Doppelglas und einigen Mänteln der Zollbeamten ausgerüstet war. Das machten sie los und segelten damit elbwärts. In der Nähe von Stade gingen sie vor Anker und landeten, um nachts auf festem Boden zu schlafen. Am anderen Morgen ging es weiter; zwischendurch landeten sie bei der Kugelballe (vor Rughaven), um sich gehörig mit Mundvorrat zu versehen. Da sie erzählten, daß sie auf einer Lustfahrt seien und heimkehren wollten, so waren ihnen die Leute dort noch beim Segelzurechtmachen behilflich. Erst als die Jungen in See steuerten, schöpfte man Verdacht. Bei Hochwasser landeten sie

endlich auf dem Scharhörner Watt. Von Neuwerk aus wurden die vermeintlich Schiffbrüchigen beobachtet, und bei Eintritt der Ebbe eilte man hilfsreich mit Wagen herbei. Da entpuppten sich die „Schiffbrüchigen“ als Ausreißer, und nun mußten sie, statt in die ersehnte Freiheit zu gelangen, nach Rughaven ins düstere Gefängnis spazieren. Wären sie von Neuwerk aus nicht rechtzeitig bemerkt worden, so wären sie bei eingetretener Flut weitergefahren. Sie wollten sich mit dem Boot über Holland immer weiter an der Küste entlang schmuggeln, bis sie bei den „Indianern“ angekommen wären.

— Ein merkwürdiger Adler. Ein russischer Großfürst befand sich bei einem kleinen deutschen Herrscher zu Gast. Das russische Reichswappen ist der doppelsöpfige Adler, und diesen hatte der junge Prinz in seiner Heimat auf den verschiedensten Gegenständen oftmals gesehen. Eines Tages nahm der Großfürst, der nicht sehr begabt und in seiner Erziehung etwas vernachlässigt war, an einer Jagd seines Wirtes teil und schoß bei dieser Gelegenheit einen großen Vogel. Er fragte den Förster, in dessen Begleitung er sich befand, was denn das für ein merkwürdiges Tier sei? „Das ist ein Adler, kaiserliche Hoheit,“ lautete die Antwort. Der Großfürst wandte sich zornig um und versetzte: „Unsinn, wie kann das ein Adler sein, er hat doch nur einen Kopf!“

## Letzte Nachrichten

vom 26. Juni.

### Russisch-japanischer Krieg.

**London.** Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die Verhandlungen bezüglich des Friedens nehmen ihren ungehinderten Fortgang und es ist von der einen oder der anderen Seite bald eine bestimmte Befanntgabe über den Verlauf zu erwarten.

**Petersburg.** Einewitsch berichtet in einem langen Telegramm an den Kaiser, datiert vom 23. Juni, über eine Reihe von Vorposten- und Reconozzierungsgefechten am 19., 20. und 21. Juni ohne größere Bedeutung.

**Bingen.** (Amtliche Meldung.) Am 25. Juni, abends 10 Uhr fand zwischen den Stationen Rhons und Capellen eine Entgleisung von acht Güterwagen des Güterzuges 7509 statt. Beide Gleise waren gesperrt. Die Reisenden stiegen an der Unfallstelle um. Acht Güterwagen sind stark beschädigt. Ein Bremser ist leicht verletzt. Am 26. Juni 5 Uhr morgens war ein Gleis wieder frei für eingleisigen Betrieb. Das zweite Gleis wird voraussichtlich bis Mittag wieder fahrbar.

**Kopenhagen.** Das dänische Privatschiff „Georg Stage“ wurde heute Nacht in der Holländer Tiefsee bei Kopenhagen von dem englischen Dampfer „Ancona“ aus Leith angerannt und sank nach 1 1/2 Min. 22 Raketten ertranken, 27 wurden gerettet.

**Kopenhagen.** Von den bei dem Untergang des Schiffs „Georg Stage“ geretteten Raketten mußten vier, weil sie Verletzungen erlitten hatten, ins Krankenhaus gebracht werden. Die Verletzungen sind anscheinend nicht lebensgefährlich. Das Wetter war bei dem Zusammenstoß trübe aber nicht unsichtig. Der Dampfer „Ancona“ erlitt auf der Backbordseite an der Wasserlinie ein Leck und muß ausbessern. Die Hafenbehörde hat der „Ancona“ die Weiterfahrt verboten, bis völlige Aufklärung über den Zusammenstoß geschaffen ist. Nur eine Leiche ist bis jetzt aufgefunden worden.

**Petersburg.** In dem weit außerhalb der Residenz gelegenen Artilleriepolygon ereignete sich am Sonnabend eine furchtbare Explosion in der Füllabteilung, in der zwei Mann unter Leitung eines Obersten ein dreizölliges Geschöß zu Schießversuchen mit einem neuerfundnen Sprengstoff füllten. Alle drei Personen kamen ums Leben. Der Füllraum wurde zerstört.

### Literarisches.

Die Räder sowohl im Gebirge wie an der See sind augenblicklich von zahlreichen Damen frequentiert, deren größte Kostüme nur nach den Modenbildern des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette, Verlag John Henry Schwering, Berlin W. 35, angefertigt werden. Man wird daher nicht mehr über den großen Erfolg erstaunt sein, der es mit ca. 1/2 Million Abonnenten an die Spitze aller Frauenblätter stellt. In ihm doch kein ähnliches Unternehmen, was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit betrifft, an die Seite zu stellen, führt es doch seinen Lesern die schönsten Moden in zahlreichen, herrlichen Bildern vor Augen! Zudem bedeutet das Blatt nicht im geringsten, mit schönen Bildern das Auge zu bestechen, es will vor allen Dingen, auch ein praktisches Modenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Extrablättern nach Körpermaß besonders nutzbringend. Außerdem dient der große,

doppelseitige Schnittmusterbogen (zu jeder 14 tägigen Nummer) demselben Zweck. Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, ein spannender Roman, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik und eine große Extra-Handarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenfotoalbum zeigen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächer-Vignette (man achte genau auf den Titel) zu 1 Mark vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersterem und dem Verlag John Henry Schwering, Berlin W. 35.

### Gedenktage und denkwürdige Tage.

27. Juni.

Sonnenaufgang 3 Uhr 41 Min. | Mondaufgang 12 Uhr 59 Min.  
Sonnenuntergang 8 „ 24 „ | Monduntergang 2 „ 44 „

1903 Niederlage der Engländer im Somalilande. 1903 † Dr. Gröbbl in Zürich, Professor der Mathematik. 1866 Treffen bei Langensalza, Treffen bei Nachod. 1865 \* Georg, Herzog von Oldenburg. 1848 † Johann Heinrich Fische zu Karau, der. deutscher Schriftsteller. 1794 † Benzl, Reichsfürst von Raunitz-Ribberg zu Wien, der. österreichischer Staatsmann. 1789 \* Friedrich Silcher zu Snaith in Württemberg, bekannter Liederkomponist. 1743 Niederlage der Franzosen bei Dettingen. 1682 \* Karl XII., König von Schweden. 1619 Disputation zwischen Dr. Eck aus Ingolstadt und Luther zu Leipzig über den Primat des Papstes.

28. Juni.

Sonnenaufgang 3 Uhr 41 Min. | Mondaufgang 1 Uhr 23 Min.  
Sonnenuntergang 8 „ 24 „ | Monduntergang 3 „ 48 „

1904 † Edmund Kanelst in Kaufheim, def. Landschaftsmaler. 1902 Unterzeichnung des Vertrages über die Verlängerung des Dreibundes. 1866 Treffen bei Münchengrätz und Treffen bei Stalitz. 1849 Niederlage der Ungarn bei Raab. 1848 Wahl des Erzherzogs Johann zum deutschen Reichsverweser. 1845 \* Fürstin Marie von Schwarzb.-Sonderhausen, geb. Prinzess von Sachsen-Altenburg. 1823 \* Oskar, Freier von Redwig zu Lichtenan bei Knabach, deutscher Dichter (Epos Amaranth). 1815 \* Robert Franz zu Halle, einer der größten Liederkomponisten. 1813 † Gerhard Scharnhorst zu Prag, Reorganisationsminister der preussischen Armee. 1712 \* Jean Jacques Rousseau zu Gené, einer der größten und einflussreichsten Schriftsteller des 18. Jahrhunderts. 1676 Schlacht bei Fehrbellin. 1677 \* Peter Paul Rubens zu Siegen, der. belg. Maler.

### Aux-Konzerte.

Sonntag	mittag 1/2 11—1/2 1	Uhr im Rurgarten.
Montag	abend 1/2 8—1/2 10	„ „ „
Dienstag	nachm. 5—7	„ „ „ Stadtpark.
Mittwoch	mittag 1/2 11—1/2 1	„ „ „ Rurgarten.
Donnerstag	„ 1/2 11—1/2 1	„ „ „ „
„	abend 1/2 8—1/2 10	„ „ „ „
Freitag	mittag 1/2 11—1/2 1	„ „ „ „
„	nachm. 4—6	„ „ „ „
Sonnabend	„ 4—6	„ „ „ Stadtpark.

Bei ungünstiger Witterung werden die für den Stadtpark angelegten Konzerte in Rurgarten abgehalten.

### Ausflug.

veranstaltet von der Section Schandau des Gebirgsvereins für die sächsische Schweiz.

Mittwoch, den 28. Juni, 3 Uhr nach Wendischfähr, Professer Gründel, Waltersdorf, Waltersdorfer Mühle, Schulzengrund, Brand, Forstsdorf, Tiefer Grund. 4 Stunden 30 Minuten. Führer: Herr Kaufmann Knüpfel. Hierauf gemüthliches Beisammensein im Hotel Lindenhof.

Die Versammlung der Teilnehmer (Einheimische wie Fremde) erfolgt im Garten des Hotels zum „Lindenhof“.

### Produktenpreise.

Wien, den 24. Juni. Weizen 8 Mk. 70 Pf. bis 9 Mk. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Roggen 7 Mk. 65 Pf. bis 7 Mk. 80 Pf. pr. 50 Kilogr. — Gerste 8 Mk. 25 Pf. bis 9 Mk. — Pf. pr. 50 Kilogr. — Hafer 7 Mk. 60 Pf. bis 7 Mk. 75 Pf. pr. 50 Kilogr. — Heu 3 Mk. 70 Pf. bis 4 Mk. 30 Pf. pr. 50 Kilogr. — Strohh 1 Mk. 60 Pf. bis 2 Mk. 20 Pf. pr. 50 Kilogr. — Fünf Liter Kartoffeln 38 Pf. bis 40 Pf. — Butter 2 Mk. 60 Pf. bis 2 Mk. 60 Pf. per 1 Kilo.

### Spielplan der Theater zu Dresden.

Opernhaus. Montag geschlossen. Dienstag: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Mittwoch: „Der König hat's gesagt“. Donnerstag: „Orpheus in der Unterwelt“. Freitag: „Lohengrin“. Sonnabend: „Mignon“. Sonntag (2. Juli): Letzte Vorstellung vor den Ferien: „Orpheus in der Unterwelt“.

Residenztheater. Montag: „Lustige Ehemänner“, Schwanf. Dienstag: „Ein Seitensprung“, Lustspiel. Mittwoch: „Lustige Ehemänner“, Schwanf. Donnerstag: „Die beiden Schulen“, Lustspiel. Freitag: „Lustige Ehemänner“, Schwanf. Sonnabend: „Die beiden Schulen“, Lustspiel.

Die durch ihren vorzüglichen Geschmack und ihre große Ausgiebigkeit rühmlichst bekannten

gerösteten Kaffees, hochf. Mischungen, der kgl. Hoflieferanten Ehrig & Kürbitz, Dresden, hält in stets frischer Sendung zu Originalpreisen vorrätig

Albert Knüpfel, Basteiplatz.

Max Dorn,

Baumeister

Schandau a. Elbe,

empfiehlt sich

zur Ausführung aller

vorherrschenden

Bauarbeiten.

An wen? verkaufen wir unsere Lumpen, Knochen, Eisen usw.

An Sauer, Rathmannsdorf-Plan Nr. 51 G.

Knochen und Lumpen 2 Pfund 5 Pf., Eisen und Metalle zu höchsten Preisen.

## Kaffee-Rösterei im Großbetriebe.

Durch die Anstellung eines neuen Schnellrösters, welcher in der Technik seine Vervollkommenung erreicht hat, bin ich in die Lage gesetzt, zu mäßigen Preisen qualitativ hochwertige geröstete Kaffees von erstem Aroma und Geschmack zu liefern; ein Versuch wird davon überzeugen.

☛ Röstungen finden fast täglich statt. ☛

Emil Müller.

## Naturheilkundiger Emil Wirker

Sommerfrische Ehrenberg, sächsische Schweiz

erteilt Rat in allen Krankheitsfällen auf Grund 13jähriger Praxis. Vorzüglichster ländlicher Aufenthalt für Kranke und Erholungsbedürftige. Ruhige Lage. Gefunde reine Luft. Schöne Fremdenzimmer. Vollst. Bade-Einrichtung im Hause. Herrliche Ausflüge in die sächsische Schweiz.



Bombastus.

Wer sich von den lästigen Kopfschuppen befreien will, verwende:

**Bombastus-Kopfschuppenwasser „Nurunnitzar“.**

Frei von schädlichen Bestandteilen. Hunderte ärztlicher Kapazitäten haben es geprüft und bestätigen die überraschende und vollkommene Wirkung bei gleichzeitiger Kräftigung des Haarbodens.

Zu haben in Flaschen zu Mk. 1.— und Mk. 3.— in Schandau bei Herrn:

Max Hofmann, Friseur, Markt. In Wendischfähr bei Herrn: Jos. Jackel, Friseur.

# Bekanntmachung.

Am 1. Juli dieses Jahres tritt bei der

## Schandauer elektr. Straßenbahn

nachstehende Einteilung der Teilstrecken und Fahrpreise in Kraft.

### Fahrpreise.

		Er- wachsene Pfeennig	Kinder bis zu 10 Jahren Pfeennig
Schandau-Basteiplatz	bis Schandau-Schützenhaus	10	5
	bis Waldhaus	15	10
	bis Ostrauer Mühle	30	15
	bis Forsthaus	35	20
	bis Wasser Grund	45	30
Schandau-Schützenhaus	bis nach den Wasserfällen	60	40
	bis Waldhaus	10	5
	bis Ostrauer Mühle	30	15
	bis Forsthaus	35	20
	bis Wasser Grund	45	30
Waldhaus	bis nach den Wasserfällen	60	40
	bis Ostrauer Mühle	15	10
	bis Forsthaus	30	15
	bis Wasser Grund	40	20
	bis nach den Wasserfällen	50	35
Ostrauer Mühle	bis Forsthaus	15	10
	bis Wasser Grund	30	20
	bis nach den Wasserfällen	45	30
Forsthaus	bis Wasser Grund	20	10
	bis nach den Wasserfällen	35	20
Wasser Grund	bis nach den Wasserfällen	20	15
	bis Kleiner Wasserfall	10	10
Schandau-Wasserfälle, hin und zurück	bis Lichtenhainer Wasserfall	10	10
	bis	100	70

### Rückfahrkarten Gültigkeit 2 Tage.

Schulen, Vereine und Gesellschaften erhalten bei vorheriger Anmeldung 33 1/3 % Preisermäßigung.

Die Anliegerkarten behalten auch fernerhin Gültigkeit.

Die Fahrpläne sind in den Wagen ausgehängt.

### Die Betriebsleitung.

#### Gütsch

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur:

#### Steckensperd, Lilienmilk, Seife

v. Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke: Steckensperd.

à Stück 50 Pfg. in der Adler-Apotheke und bei Max Kayser, sowie in Wendischfähre: Franz Niederle.

#### Eine Wirtschafft,

13 Scheffel Feld und Wiese mit anstehender Ernte, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Alles nähere beim Ortsrichter in Porschdorf bei Schandau zu erfahren.

#### Hausgrundstück

zu verkaufen, an Post und Bahnhof Neustadt (Sachsen) gelegen, günstig passend für größere Fabrikation, da 360 q-Meter gewerbliche und 200 q-Meter Wohnräume, eventuell vermietbare Fläche vorhanden, neugebaut. Gest. Offerten erbeten.

Ed. Sommer, Neustadt i. Sachsen.

Ein kräftiges

#### Ostermädchen

zum Auswaschen per 1. eventuell 15. Juli gesucht. Pensionat Roesler.

## Deutscher Flottenverein.

Zur Bildung einer Sektion des Deutschen Flottenvereins werden Interessenten nochmals gebeten, ihre Adresse in der Geschäftsstelle der Elbzeitung niederzulegen.

# ZUNTZ

geröstete

# Kaffees

aromatisch konserviert  
caramellisiert — hellglasiert  
anerkannt vorzügliche Marke

In Preislagen von 1,00 bis 2,00 Mark pro 1/2 Kilo.  
Niederlage in

Schandau bei Max Kayser.

#### Blumenarbeiterinnen

für leichte und bessere Sachen, hauptsächlich für gutlohnende Rösel-Arbeiten für sofort und später bei höchsten Löhnen

Klemm & Augst, Sebnitz.

Jeden Mittwoch Ausgabe von Blumenarbeit in Wendischfähre nachmittags bis 6 Uhr.



# Lose

zur 2. Klasse der Königl. Sächsischen Landes-Lotterie,

Ziehung: 12. und 13. Juli 1905.

1 Gewinn à	40 000 Mk.,
1 " "	30 000 "
1 " "	20 000 "
1 " "	10 000 "
2 Gewinne =	5 000 "
5 " "	3 000 "
15 " "	2 000 "
20 " "	1 000 "

etc. etc. etc.

sind zu haben bei

**Otto Böhme,**

Kollekteur,

Schandau, am Markt 3,  
sowie in den Verkaufsstellen:

Gustav Probst, Reinhardttsdorf

und

Franz Niederle, Wendischfähre.

## Maurer- und Zimmerer- Verein

für Schandau  
u. Umgegend.

Sonntag, den 2. Juli

## Partie

per Gesellschaftswagen nach  
Schweizermühle, Schnee-  
berg, Tyssaer Wände.

Abfahrt früh 7 Uhr.

Etwaige Anmeldungen sind noch bis  
Mittwoch an den Vorsitzenden Gastwirt  
Richard Piechel zu richten.

Der Gesamt-Vorstand.

## Wolfsberg.

Bequemer Aufstieg

in der Nähe des Eyslums.

Jeden Mittwoch

frische Plinsen und ff. Kaffee.

## Pianinos,

solid gebaut, vorzüglich im Ton, von  
Mark 350 bis 800 (gebrauchte billig),  
empfiehlt in großer Auswahl

Friedrich Andreas,

Neustadt i. S.

## Leere Flaschen

zum Heidelbeereneinlegen

zu verkaufen bei

Sauer, Rathmannsdorf-Plan 51 G.

## Schöna.

Junger Mann, 18 Jahre, sucht per  
1. Juli volle Pension.

Gest. Angebote unter E. H. 20 haupt-  
postlagernd Erfurt.

## Zu vermieten

meine Etage mit Zubehör und 1. Oktbr.  
zu beziehen.

Näheres bei

August Schmidt, No. 84.

## Erste Etage,

3 heizbare Stuben, Balkon, 2 Kammern,  
Küche und Zubehör per 1. Oktober zu  
vermieten bei

Maune, Wendischfähre.

## Mansardenwohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör  
zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Elbztg.

## Wohnung zu vermieten,

Stube, zwei Kammern nebst Zubehör.

Näheres: Krippen Nr. 60.